

Goggitsch

Pfaffenreit, Dorf

Prähistorische Funde: Steinwerkzeuge und Topfscherben auf den Feldern verstreut (Museum Kießling in Drosendorf).

Während in Goggitsch das alte Schloß (einst im Besitz der Freysinger, der Harracher und der Sinzendorfer) mit der 1467 bestifteten Marienkapelle 1620 verbrannt, dann umgebaut und seit 1786 veräußert und in fünf Häuser geteilt ist (Bl. f. Landesk. 1900. 489), haben sich in der Betkapelle des Dorfes Pfaffenreit, das 1240 im zweiten Stiftsbrieft von Geras genannt wird, einige erwähnenswerte Skulpturen erhalten.

- Kapelle. Kapelle: Rechteckig, mit abgerundeter Apsis, seitlichen Rundbogenfenstern und aufgesetztem, quadratischem Türmchen.
- Inneres. Inneres: Flachgedeckt; Altar aus schwarzem Holz; ursprünglich Aufsatz eines mit Segmentgiebel endenden Altaraufbaues. In der Mitte Rundnische mit neu polychromierter Statue der Madonna (unten abgeschnitten). Seitlich hl. Rochus und hl. Sebastian; Ende des XVII. Jhs.
- Skulpturen. Skulpturen: 1. Polychromierte Holzstatue eines hl. Bischofs auf verzierter Konsole; Anfang des XVIII. Jhs.
2. Polychromierte Holzstatue des hl. Petrus, Anfang des XVIII. Jhs.
3. Relief; Holz, polychromiert; hl. Dreifaltigkeit, Gott-Vater mit Kreuzifixus zwischen den Knien, in krautiger Rankenumrahmung; Ende des XVII. Jhs.
4. Relief; Holz, polychromiert; hl. Dreifaltigkeit in einem von Festons eingefassten Felde; herum krautiges Rankenwerk; Ende des XVII. Jhs.
5. Relief; Holz, polychromiert; Immakulata in Ovalnische, kleinfigurig, krautige Umrahmung. Ende des XVII. Jhs.

Goslarn—Zettenreit

1. Goslarn. 2. Zettenreit

1. Goslarn, Dorf

Literatur: Top. III 597.

Prähistorische Funde: Einzelfunde im Museum Kießling in Drosendorf.

Im XII. Jh. kommt ein Erchinger de Gozlaren als Zeuge vor (Fontes 2, IV, Nr. 168).

- Ortskapelle. Ortskapelle: Weiß gefärbelt, mit zwei seitlichen Fenstern mit gedrücktem Rundbogenabschlusse; über dem geschwungenen Giebel quadratischer Dachreiter mit Rundbogenschallfenstern und Schindelzwickeldach.
- Altar. Altar: Bildaufbau; Holz, marmoriert; von Säulen flankiert, über deren Kapitälern die Deckplatten mit Köpfchen geschmückt sind; der Aufbau von Volutengiebeln abgeschlossen. Ende des XVIII. Jhs.; modernes Bild.
- Skulptur. Skulptur: Holz, polychromiert; lebensgroße Statue einer Heiligen; geringe Arbeit des XVII. Jhs.

2. Zettenreit

1336 hob Stift Herzogenburg in Z. Zehente ein (Geschichtl. Beilagen III 8). Hier bestand einst ein kleines Schloß, das 1336 dem Konrad Zobel, dann 1598 der Familie Mayr und darauf den Peugern gehörte und 1673 vom Stifte Geras erworben wurde (Notizenblatt 1854, 392; ADLER 1876, 84; Monatsbl. f. Landesk. von N.-Österr. 1904, 185).

- Ortskapelle. Geringe Ortskapelle mit Ortsteineinfassung, profiliertem Gesimse, seitlichen Segmentbogenfenstern und eingezogener Ostapsis; vorgelagerter quadratischer Westturm mit Rundbogenfenster und blechgedecktem Spitzdach. Ende des XVIII. Jhs. Stark erneut.
- Altar. Altar: Bildaufbau; Holz, marmoriert; mit geringer Vergoldung. Ende des XVIII. Jhs.
- Unter-
glasmalerei. Unterglasmalerei: Brustbild der hl. Barbara, drittes Viertel des XVIII. Jhs.